

Leitbild Sozialpädagogische Familienbegleitung SPF



Leitbild Sozialpädagogische Familienbegleitung SPF

Was ist Sozialpädagogische Familienbegleitung?

Sozialpädagogische Familienbegleitung (SPF) ist ein aufsuchendes Angebot der Kinder- und Jugendhilfe, um Familien bei der Bearbeitung unterschiedlichster familiärer Problemlagen zu unterstützen und dadurch die Lebensbedingungen der betroffenen Kinder und Jugendlichen zu verbessern. Dabei ist der Fokus auf das Kindeswohl und die Entwicklung der Kinder und Jugendlichen gerichtet.

Das Leistungsspektrum umfasst die Stärkung und Befähigung der Erziehungsberechtigten für eine gelingende Erziehung und Lebensgestaltung, die Förderung eines konstruktiven Umgangs mit Spannungen in der Familie, die individuelle Förderung der Kinder und Jugendlichen sowie die nötige Vernetzung und Ressourcenerschließung direkt im relevanten Umfeld. Die SPF erweitert dadurch die Lösungs- und Handlungsmöglichkeiten aller Beteiligten, stärkt die Eigenverantwortung und bietet Hilfe zur Selbsthilfe.

Ziele der SPF

Das oberste Ziel der SPF ist die Gewährleistung und Förderung des Kindeswohls. Dazu werden in Zusammenarbeit mit der Familie und der zuweisenden Stelle individuelle, bedarfsgerechte Zielsetzungen formuliert.

Die individuellen Zielsetzungen orientieren sich an folgenden Themenschwerpunkten:

- Grundbedürfnisse der Kinder und Jugendlichen im Hinblick auf Ernährung, Schlafplatz, Kleidung, Körperpflege sowie medizinische Versorgung sicherstellen
- Unterstützen, dass vertraute, verlässliche und verfügbare Bezugspersonen vorhanden sind
- Fördern einer altersadäquaten und einfühlsamen Begleitung, die den Entwicklungsstand der Kinder und Jugendlichen sowie ihre individuelle Persönlichkeit angemessen berücksichtigt
- Eine adäquate Betreuung der Kinder und Jugendlichen, einen angemessenen Umgang mit Alltagsrisiken sowie altersge-

rechte Strukturen, Grenzen und Freiräume gewährleisten

- Schutz der Kinder und Jugendlichen vor psychischer, körperlicher oder sexueller Gewalt sowie vor chronifizierten Elternkonflikten
- Zugehörigkeit und Partizipation im Rahmen eines stabilen und verlässlichen sozialen Netzwerks ermöglichen

Ziel- und Anspruchsgruppen

Die Zielgruppen der SPF sind Eltern oder andere Erziehungsberechtigte und deren Kinder und Jugendliche.

Die wesentlichen Anspruchsgruppen der SPF sind Fachpersonen von Berufsbeistandschaften und kommunalen Sozialdiensten, Behörden des Zivilrechts und des Jugendstrafrechts sowie weitere Fachstellen.

Arbeitsweise

Die SPF sucht die Familien vor Ort auf und arbeitet im individuellen Auftrag zielorientiert, strukturiert, zeitlich begrenzt, vernetzt und rollengerecht mit den Ziel- und Anspruchsgruppen zusammen. Sie nutzt dazu verschiedene Methoden und Instrumente und greift auf Referenztheorien aus verschiedenen Disziplinen zurück. Sie geht von Veränderungspotential in den Familien aus und arbeitet systemisch, partizipativ, ressourcenorientiert sowie interdisziplinär. Die SPF dokumentiert ihre Dienstleistungen unter Berücksichtigung des Datenschutzes und macht fachliche Empfehlungen zuhanden der Familie und der zuweisenden Stelle. Die Qualität des eigenen Handelns wird mittels Supervision, Intervision und dem 4-Augen-Prinzip reflektiert und weiterentwickelt. Die SPF verfolgt einen effizienten Mitteleinsatz zugunsten einer effektiven Zielerreichung. Sie basiert auf Freiwilligkeit oder setzt voraus, dass eine kooperative Zusammenarbeit entwickelt werden kann.

Arbeits- und Handlungsprinzipien der SPF

Die Tätigkeit der SPF-Fachpersonen orientiert sich an folgenden Arbeits- und Handlungsprinzipien:¹

Ressourcen- und Risikoorientierung
Familien werden ermutigt, befähigt und wo nötig dabei unterstützt, sich fehlende Ressourcen möglichst eigenständig zu erschliessen und Belastungen zu minimieren. Gemeinsam mit den Familien und weiteren involvierten Personen wird laufend überprüft, ob die Balance zwischen Ressourcen und Risiken ausgeglichen und das Kindeswohl gewährleistet ist.

Alltags- und Lebensweltnähe
Probleme werden im Kontext der Lebensrealität der Familien verstanden und bearbeitet. Dazu gehört die Vermittlung von geeigneter Hilfe vor Ort zum Ausgleich von Defiziten im Sozialraum sowie die Unterstützung bei der Überwindung von Zugangsschwellen zu Behörden und Fachstellen.

Netzwerkarbeit

Die Netzwerke der Familie sowie der einzelnen Familienmitglieder werden erschlossen und erweitert, um den Beziehungs- und Erfahrungsraum zu vergrössern und die Anschlussfähigkeit an die gesellschaftlichen Erwartungen zu erhöhen.

Hilfe zur Selbsthilfe

Die Familie wird bei der eigenständigen Suche nach Problemlösungsstrategien unterstützt. Gelungene Lösungsansätze aus der Vergangenheit werden aufgenommen und erweitert, um Mitwirkungs- und Selbstgestaltungsmöglichkeiten in der Gegenwart zu schaffen und selbständige Veränderungen in der Zukunft zu ermöglichen.

Stabilisierung

Zur Erhöhung der Stabilität wird die Familie bei der Erkundung, Erhaltung und Schaffung von problemfreien Bereichen unterstützt. Die Anpassungsleistungen der Familie an die Anforderungen der Umwelt werden erhöht sowie ergänzende und notfalls ersetzende Angebote zur Entlastung vermittelt. Um Familien bei der

Meisterung von Herausforderungen zu fördern, wird das Vertrauen in das familiäre Veränderungspotenzial innerhalb und ausserhalb der Familie gestärkt.

Strukturierte Offenheit

Der Begleitprozess wird in einzelne Phasen unterteilt. Innerhalb dieser Phasen werden fachlich fundierte Techniken und Instrumente, welche zu den Schwierigkeiten der Familie passen und der Zielerreichung dienlich sind, situativ flexibel genutzt. Die konkrete Ausgestaltung der Phasen kann jederzeit fachlich begründet werden.

Beziehungs- und Rollengestaltung

Zwischen gesellschaftlichen Anpassungserwartungen, familiären Eigenständigkeitsansprüchen und von Fachpersonen gefordertem Veränderungsbedarf müssen ständig Vermittlungs- und Balanceleistungen erbracht werden. Zur zielorientierten Einflussnahme sind daher eine wertschätzende und die Familienkultur respektierende Grundhaltung, eine reflektierte, professionelle Gestaltung der eigenen Rolle sowie ein transparenter Umgang mit allen Beteiligten erforderlich.

Schweigepflicht und Datenschutz

SPF-Fachpersonen unterstehen der Schweigepflicht. Informationen an Dritte geben sie nur mit dem Wissen und Einverständnis der direkt Betroffenen weiter, ausser im Fall einer Gefährdung des Kindeswohls. Sozialarbeiterische Akten gelten im Sinne des Datenschutzgesetzes als besonders schützenswerte Daten und sind streng vertraulich.²

Positionierung

SPF ist ein spezifisches Arbeitsfeld der Professionellen Sozialen Arbeit im Rahmen des Berufsbildes von AvenirSocial.³ Sie ist den Grundsätzen des Kinderschutzes sowie der Uno-Kinderrechtskonvention⁴ verpflichtet. Der Berufskodex der Sozialen Arbeit von AvenirSocial⁵ bildet die ethische Grundlage der Arbeit mit den Familien.

Anforderungsprofil

SPF-Fachpersonen verfügen über ein abgeschlossenes Studium in Sozialer Arbeit auf Tertiärstufe sowie fachlich relevante Weiterbildungen. Sie bilden sich permanent weiter, haben Berufserfahrung mit Kindern, Jugendlichen und Familien sowie Erfahrung in der Kooperation mit Behörden, Fachstellen und Fachpersonen.

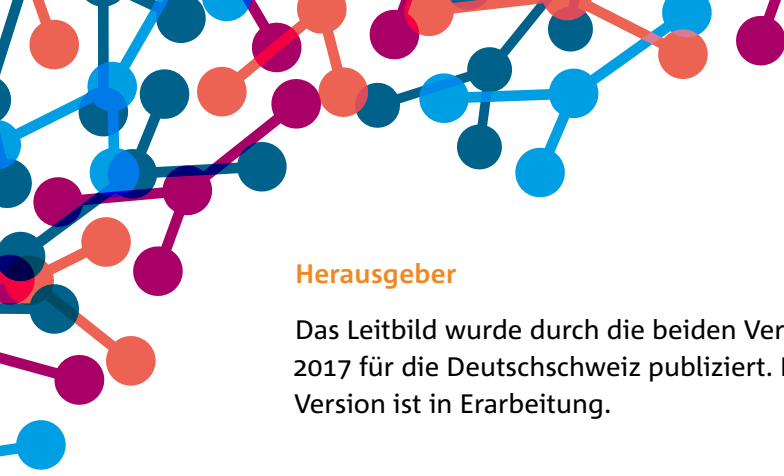
¹ Studie Arbeits- und Handlungsprinzipien von SPF, HSLU Metzger/ Domeniconi, 2016; in Zusammenarbeit mit dem schweizerischen Fachverband Sozialpädagogische Familienbegleitung

² Datenschutz in der Sozialen Arbeit, AvenirSocial 2013

³ Berufsbild der Professionellen Sozialer Arbeit, AvenirSocial 2014

⁴ Uno-Kinderrechtskonvention 1990

⁵ Berufskodex Soziale Arbeit Schweiz, AvenirSocial 2010



Herausgeber

Das Leitbild wurde durch die beiden Verbände im Sommer 2017 für die Deutschschweiz publiziert. Die nationale Version ist in Erarbeitung.

AvenirSocial


AvenirSocial
Geschäftsstelle Schweiz
Schwarztorstrasse 22
Postfach
CH-3001 Bern

info@avenirsocial.ch
avenirsocial.ch

SPF Sozialpädagogische Familienbegleitung
Fachverband Schweiz

**Fachverband Sozialpädagogische
Familienbegleitung Schweiz**
8000 Zürich

sekretariat@spf-fachverband.ch
spf-fachverband.ch